

„Wir zeigen, welchen Schatz Greiz besitzt“

Ingo Eckardt

Greiz. Eine sehr positive Bilanz über die am Sonntag beendete Schlösser-Ausstellung hat der Leiter der städtischen Museen Greiz, Rainer Koch gezogen.

„Besonders gefreut hat mich, dass auch Schulklassen den Weg ins Museum im Unteren Schloss gefunden haben, um sich mit dem Thema des Welterbeantrages zu beschäftigen“, sagt Koch, der mit der Schau die Leute für die Schlösser in Thüringen sensibilisieren wollte. „Wir haben eine unglaubliche Residenzlandschaft und für den Antrag wurden die beiden Greizer Schlösser in den Kanon der neun Schlösser aufgenommen, mit denen sich Thüringen für den Weltbetitel bewirbt. Somit wollten wir unbedingt unseren Greizern zeigen, welche ein Schatz die beiden Schlösser sind, aber auch die Residenzarchitektur, vom Marstall über das Landratsamt bis zur Biblio-

thek, dem einstigen Lyzeum“, schwärmt Koch.

Viele Besucher – gerade auch von außerhalb – seien sehr begeistert von den Schönheiten der Stadt gewesen, wengleich er auch häufig auf bestehende Defizite, wie den Bauzustand des Oberen Schlosses, angesprochen worden sei. Zudem habe man auch immer wieder den Zusammenhang zwischen Oberem Schloss und Sommerpalais verdeutlicht. Und Koch bekennt, dass es paradox sei, dass die beiden Greizer Schlösser nicht in die Thüringer Schlösserstiftung integriert sind – im Gegensatz zum Sommerpalais. „Vielleicht kann die Welterbewerbung hier einen Ansatz bieten, das neu zu denken“, sinniert Koch.

Die Stiftungsschau über die Schlösser und den Welterbeantrag wandert nun übrigens nach Berlin, wo sie in der ständigen Vertretung Thüringens ab 15. November gezeigt wird.



Rainer Koch, Chef der Greizer Museen konnte einen guten Besuch der Ausstellung zur Bewerbung der Thüringer Residenzschlösser als Weltkulturerbe verzeichnen. Nun geht die Schau nach Berlin.

INGO ECKARDT